



Allgemeiner Studierendenausschuß

Pressemitteilung

Bielefeld, den 18.11.2009

**Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Oliver Löffler

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld

Fon: 0521/106-3423
Fax: 0521/106-6477
e-mail: presse@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de

Raum: C1 - 154

Sekretariat

Carola Kayser
Ilka Jannasch

Fon: 0521/106-3436
Raum: C2 – 120

1200 Menschen demonstrieren für bessere und gerechtere Bildung

Am gestrigen Dienstag, 17. November 2009, haben in der Bielefelder Innenstadt mehr als 1200 Menschen, darunter viele Studierende, an der Demonstration zum Bildungstreik teilgenommen. Der Anlass war der Unmut über die Entwicklung der Schul-, Studien- und Ausbildungssituation. Leider konnte die Polizei nicht darauf verzichten, die Demonstration mit einem verhältnismäßig großem Polizeiaufgebot zu begleiten.

Im Anschluss an die Demo kam es zu einer spontanen Versammlung von Studierenden in der Unihalle. Im Audimax feierte der Rektor zu diesem Zeitpunkt seine eigene Amtseinführung. 600 Gäste nahmen daran teil, darunter befanden sich genau 4 Studierende. Die 400 in der Unihalle versammelten Studierenden nahmen das nicht kritiklos hin und taten ihrem Unmut kund. Sie forderten ein längst überfälliges Gespräch über die Missstände an Universität und im Bildungssystem mit dem Rektor. Dabei waren sie von Anfang an vom eigens für diese Veranstaltung engagierten Sicherheitsdienst umgeben.

Obwohl der Protest der Studierenden laut aber friedlich verlief, befanden sich innerhalb kürzester Zeit über 200 PolizistInnen und MitarbeiterInnen des Staatsschutzes in der Universität. Mit Kameras, Schlagstöcken und Schusswaffen ausgestattet, reagierten sie auf den Protest der Studierenden. Als Folge wurden zwei Studierende verhaftet und mehrere verletzt. Außerdem gibt es Unmengen an Bildmaterial zur Auswertung.

Jan Seelhorst, Referent für Soziales, reagierte geschockt auf den Einsatz der Polizei: „Es ist unfassbar, dass der Rektor sich in sein Amt einführen lässt, während friedlich demonstrierende Studierende in der Unihalle Polizeigewalt ausgesetzt sind.“ Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung verließen die Gäste von PolizistInnen geschützt das Audimax. Erst einige Zeit später stellte sich der frisch ins Amt gehobene Rektor Sagerer endlich den Studierenden.

In seiner Ansprache kündigte er an, dass die kommende Umgestaltung der Studiengänge in diesem Semester abgeschlossen sein werde. Die StudierendenvertreterInnen sollen dabei durch die Fachschaften und den AStA mitgestalten. Als eine wesentliche Zielsetzung erwähnte er, dass die Reform den Bildungscharakter und nicht den Ausbildungscharakter der Studiengänge hervorheben soll.

„Die Ansprache hat zwar gezeigt, dass die Proteste der Studierenden nicht völlig an ihm vorbeigegangen sind. Allerdings scheint er zu meinen, dass kleine Zugeständnisse bei der Umstrukturierung des Studiensystems die Protestierenden zufrieden stellen würden. Dass er den Fragekatalog der BesetzerInnen sowie die Forderung nach mehr Demokratie an der Universität beinahe völlig außer Acht ließ, empfinden wir als dreiste Respektlosigkeit,“ kommentierte Kristina Speich, Referentin für Hochschulpolitik, die Ansprache des Rektors. „Anscheinend hat das Rektorat immer noch nicht begriffen, dass die Unzufriedenheit der Studierenden ausschließlich durch ein gemeinsames, öffentliches Gespräch gelöst werden kann. StellvertreterInnen-Gespräche repräsentieren nicht die Meinung aller,“ ergänzte AStA-Referentin Josefin Schlotthauer.